

026	Eignung von Wiesenschweidel als Saatmischungspartner für trockene Standorte	Dauerversuch Grünland Anlage und Erhaltung
2008 - 2013		

1. Versuchsfrage:

Überprüfung der Eignung von Wiesenschweidel als Saatmischungspartner für trockene Grünlandstandorte

2. Prüffaktoren:

Faktor A: Saatmischungen
Stufen: 12

Versuchsorte
Baruth

Landkreis
Görlitz

Prod.gebiet
D 5c

3. Versuchsanlage: Randomisierte Blockanlage mit 2 Wiederholungen

Mindestteilstücksgröße: **Anlageparzelle:** 4,5 m x 5 m = 22,5 qm

Parzellenzahl: **Ernteparzelle:** 15,5 qm (3,1 m x 5 m)
48

4. Auswertbarkeit/Präzision:

Die vorgegebenen Erntetermine wurden eingehalten und die Versuchsdurchführung erfolgte nach guter fachlicher Praxis. Die Ansaat des Versuches erfolgte erneut im Jahr 2008, nachdem die Ansaat im Jahr 2006 in Beilrode aufgegeben und nach Baruth verlegt werden musste.

5. Versuchsergebnisse:

In allen Mischungen ist zu beobachten, dass sich die [Ertragsanteile](#) an Wiesenschweidel im Jahr 2009 sehr gut etablieren konnten. Im Jahr 2010 nehmen die Wiesenschweidelanteile nur geringfügig ab. Die Anteile an Knautgras nehmen zu.

Im Vergleich zu Christgrün sind in Baruth aufgrund der höheren Niederschlagsmengen von ca. 100 mm und ca. 1 °C höheren Temperaturen im Jahr 2009 und 2010 sind die [Trockenmasseerträge](#) im Mittel der Jahre um 36 dt/ha höher. Die Mischungen G III und G II haben aufgrund des höheren Anteils an ertragsschwächerem Deutschen Weidelgras einen niedrigeren Ertrag als die anderen Mischungen mit hohem Anteil Wiesenschweidel und/oder Knautgras.

Im Jahr 2010 gibt es keine nennenswerten Unterschiede bezüglich des [Futterwertes](#) zwischen den Mischungen. Der Futterwert des ersten und zweiten Aufwuchses im Jahr 2010 ist jedoch deutlich geringer als im Jahr 2009. Die Ursachen sind offenbar im verspäteten Schnitzeitpunkt zu finden. Der mittlere Futterwert des ersten Aufwuchses liegt im Jahr 2009 bei 6,9 MJ NEL und im Jahr 2010 bei 6,4 MJ NEL.

Das Jahr 2009 war feucht, warm und insgesamt sehr wüchsig. Nur der September 2009 war sehr trocken. Das Jahr 2010 war durch einen kalten und feuchten Mai gekennzeichnet. Nach einer sehr trockenen Periode von Anfang Juni bis Mitte Juli (vom 1.6. – 15.7. fielen nur 35 mm Niederschlag) folgten ein feuchter August und September.

6. Schlussfolgerungen/Handlungsbedarf:

Der Wiesenschweidel ist ein Kreuzungsprodukt aus Wiesenschwingel und Welschem Weidelgras. Seit vielen Jahren wird in den neuen Bundesländern mit Wiesenschweidel gearbeitet. Das Ziel der Kreuzung war, die hohe Winterhärte vom Wiesenschwingel mit dem Leistungspotenzial des Welschen Weidelgrases zu kombinieren. Vor allem unter trockeneren Bedingungen erwies sich der Wiesenschweidel als stabil. Damit wäre ein Konkurrent zum qualitativ nicht ganz so guten Knautgras erwachsen. Der Versuch wurde langfristig angelegt, um auch die Ausdauer des Wiesenschweidels im Vergleich zum Knautgras zu testen.

Derzeit können noch keine Aussagen zur Ausdauer von Wiesenschweidel in Mischungen getroffen werden. Bisherige Ergebnisse lassen jedoch vermuten, dass sich der Wiesenschweidel auf sandigeren Standorten länger in höheren Anteilen im Bestand halten kann als auf lehmigeren Standorten (siehe Christgrün).

Versuchsdurchführung: LfULG ArGr Feldversuche Ref. 76 Frau Beatrix Trapp	Themenverantw.: Abteilung Tierische Erzeugung Referat: 94 Grünland, Feldfutterbau Bearbeiter: Frau Cordula Kinert	Erntejahr 2010
---	--	---------------------------

Trockenmasse- und Energieertrag

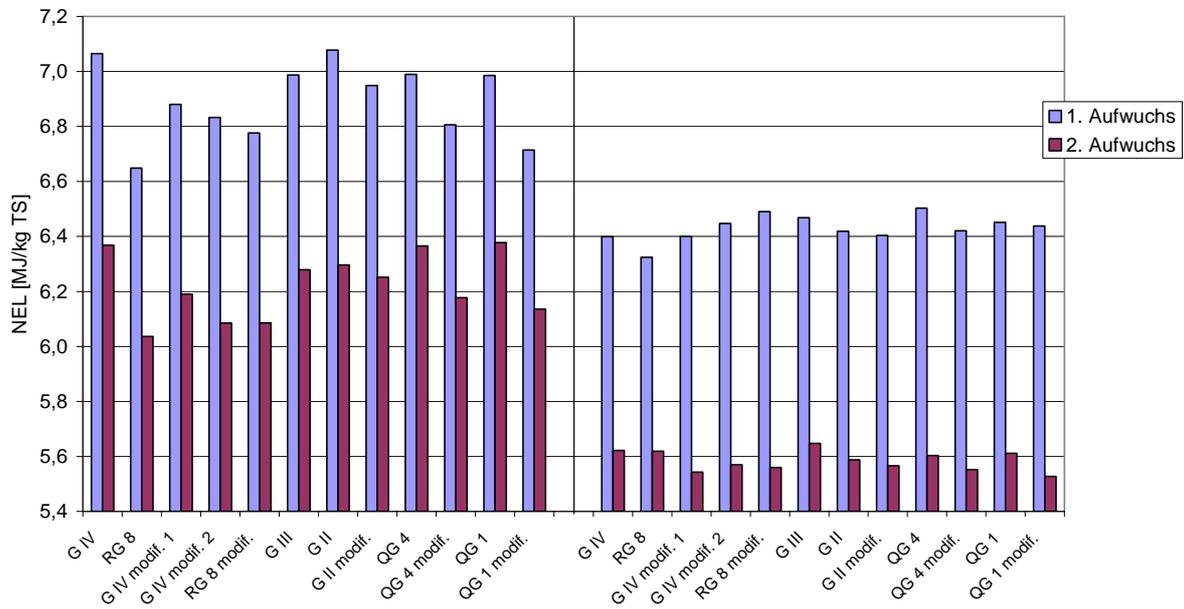
Faktor 1 (Mischung) Mischungsbez.		TM-Ertrag [dt/ha]						TM-Ertrag [dt/ha*Jahr]
		2009						
		1. Aufwuchs	2. Aufwuchs	3. Aufwuchs	4. Aufwuchs	5. Aufwuchs	6. Aufwuchs	
1	G IV	23,9	20,5	31,8	24,8	17,1	7,0	125,2
2	RG 8	24,6	19,0	28,9	22,7	13,7	6,3	115,2
3	G IV modif. 1	27,1	18,6	32,8	26,5	15,4	6,1	126,4
4	G IV modif. 2	28,9	20,3	31,4	24,9	17,2	7,5	130,2
5	RG 8 modif.	29,7	19,5	38,1	25,0	15,2	6,2	133,7
6	G III	21,1	20,4	29,1	22,8	13,6	4,8	111,8
7	G II	22,6	19,3	28,9	19,2	13,5	5,1	108,8
8	G II modif.	28,3	19,8	30,6	22,5	14,7	6,3	122,3
9	QG 4	33,1	17,8	32,1	28,4	17,8	8,0	137,2
10	QG 4 modif.	31,3	20,0	32,0	24,4	18,4	8,3	134,4
11	QG 1	33,3	14,8	33,4	31,0	20,4	12,2	145,1
12	QG 1 modif.	33,3	18,2	34,0	28,6	21,0	9,3	144,4
		2010					TM-Ertrag [dt/ha*Jahr]	
		1. Aufwuchs	2. Aufwuchs	3. Aufwuchs	4. Aufwuchs	5. Aufwuchs		
1	G IV	25,4	31,9	18,4	34,9	4,8	115,5	
2	RG 8	22,0	34,2	14,5	29,7	4,9	105,3	
3	G IV modif. 1	29,3	33,9	16,0	35,5	6,3	120,9	
4	G IV modif. 2	27,5	34,6	13,7	30,0	6,1	111,9	
5	RG 8 modif.	26,2	37,6	15,4	25,2	5,9	110,3	
6	G III	17,8	33,4	15,4	22,7	4,8	94,1	
7	G II	18,1	32,7	12,4	24,6	4,1	91,9	
8	G II modif.	25,2	35,6	14,2	27,4	5,2	107,6	
9	QG 4	31,3	32,7	16,2	35,9	5,5	121,8	
10	QG 4 modif.	33,7	32,7	16,6	34,9	6,6	124,6	
11	QG 1	39,0	27,6	17,0	39,3	6,6	129,4	
12	QG 1 modif.	33,5	30,0	17,6	36,2	6,8	124,1	

		NEL-Ertrag [GJ/ha]						NEL-Ertrag [GJ/ha]
		2009						
		1. Aufwuchs	2. Aufwuchs	3. Aufwuchs	4. Aufwuchs	5. Aufwuchs	6. Aufwuchs	
1	G IV	17,1	13,2	18,4	14,3	9,9	4,2	77,1
2	RG 8	16,7	11,6	16,3	12,8	8,0	3,7	69,2
3	G IV modif. 1	19,0	11,7	18,6	15,1	9,1	3,7	77,1
4	G IV modif. 2	20,1	12,5	17,8	14,4	10,2	4,5	79,5
5	RG 8 modif.	20,5	12,0	21,5	14,2	8,9	3,7	80,9
6	G III	15,0	13,0	16,9	13,0	8,0	2,9	68,8
7	G II	16,3	12,3	16,9	11,0	7,9	3,1	67,5
8	G II modif.	20,0	12,5	17,7	12,9	8,8	3,8	75,8
9	QG 4	23,5	11,5	18,7	16,3	10,6	4,9	85,4
10	QG 4 modif.	21,7	12,5	18,2	14,1	10,9	5,1	82,5
11	QG 1	23,6	9,6	19,6	18,4	12,5	7,6	91,2
12	QG 1 modif.	22,8	11,3	19,5	16,7	12,6	5,7	88,6
		2010					NEL-Ertrag [GJ/ha]	
		1. Aufwuchs	2. Aufwuchs	3. Aufwuchs	4. Aufwuchs	5. Aufwuchs		
1	G IV	16,3	17,9	10,3	18,8	2,8	66,1	
2	RG 8	13,9	19,2	8,2	16,1	2,8	60,2	
3	G IV modif. 1	18,7	18,8	9,3	19,0	3,7	69,5	
4	G IV modif. 2	17,7	19,3	8,1	16,8	3,7	65,6	
5	RG 8 modif.	17,0	20,9	9,0	14,2	3,5	64,6	
6	G III	11,5	18,9	9,0	12,8	2,9	55,1	
7	G II	11,6	18,3	7,2	13,9	2,5	53,5	
8	G II modif.	16,2	19,8	8,4	15,5	3,2	63,1	
9	QG 4	20,4	18,3	9,3	19,5	3,3	70,8	
10	QG 4 modif.	21,7	18,2	9,7	19,3	4,0	72,8	
11	QG 1	25,1	15,5	10,0	21,8	4,0	76,3	
12	QG 1 modif.	21,6	16,6	10,4	20,2	4,0	72,8	

[zurück](#)

Futterwert

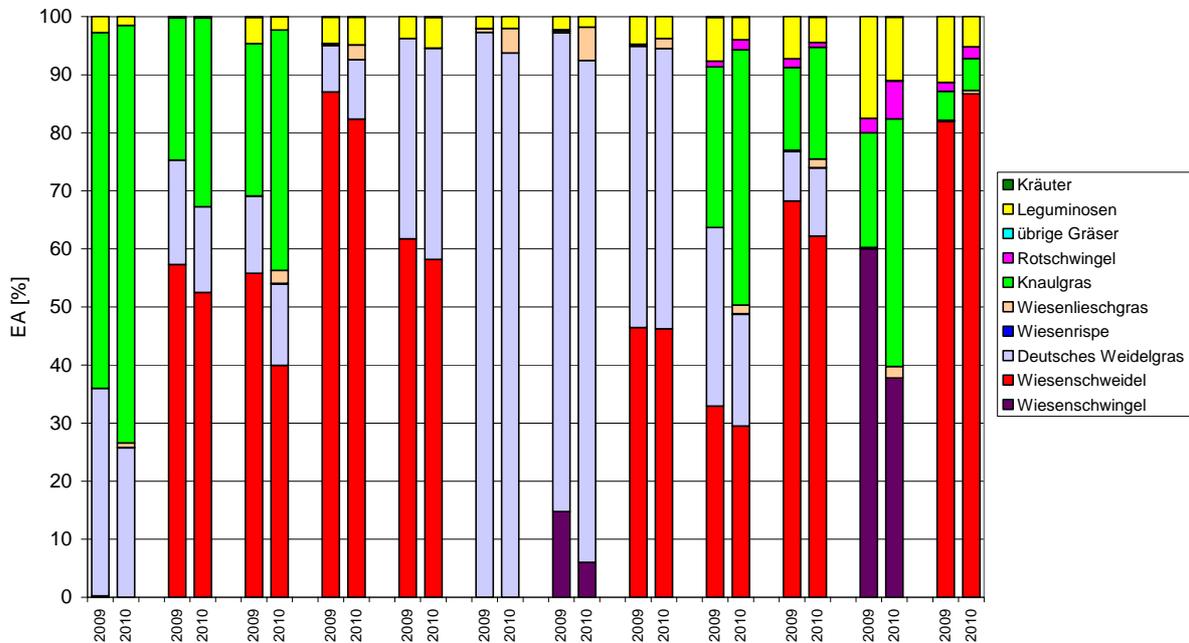
Futterwert des ersten und zweiten Aufwuchses verschiedener Mischungen in den Jahren 2009 und 2010



[zurück](#)

Pflanzenbestand

Ertragsanteilschätzungen (EA) der Mischungen in den Jahren 2009 und 2010



[zurück](#)